

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

**VD16 M 1649**

Wie dem Tewrlichen Held Tewrdannck sein pferd durch den ahts  
geschossen ward auch aus annrichten des Neydelharts

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

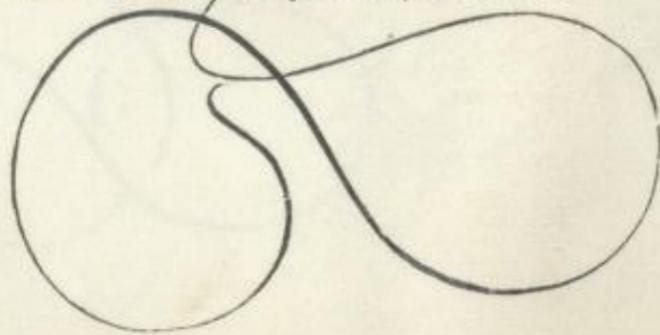
Als der Held merckhen künde vnd sach  
Das Indrang vom klein geschütz geschach  
Kert Er widerumb Inns leger  
Neydelhart der erschrack gar seer  
Da Er den Held noch sach gesunde  
Vnd doch hort das zu diser stunde  
Mancher schuss Im so nahende was  
Gangen vnd das Er vor In genas  
Er het schier verweyfelt gar  
Also veynd Er dem Helden war  
Doch künde Er wol sein schmerzen  
Verpergen heimlich im hertzen  
Mit dem Held redt Er nichts daruon  
Sonnder gedacht was Er weyter an  
Wolt sahen mit dem Tewren Held  
Damit Er In alze von der welt.

Wie dem Tewrlichen Held Tewrdannck sein pferd  
Durch den hals geschossenn ward auch aus anrichten des  
Neydelharts. B ii



So

**D** Edelhart dacht sol Er von hyn  
 Also komen zu der Künigin  
 Mit dem leben frisch vnd gesunde  
 So wirt zu derselbigen stund  
 Vnser gewalt von vnns genomen  
 Wir möchten auch in leyd komen  
 Dann Er ist ein ernstlicher man  
 Darumb wil Ich weyter sehen an



Züuersüchen noch andre stück  
Villiche hilff mir einmal das gluck  
Das Ich zu bring zu letzt in noc  
Es geschach an ein abent spac  
Da füge Er sich zum Helden dar  
Sprach herz Ich sage Euch fürwar  
Mir ist komen kundschafft gerechte  
Wie in disem schloss die kriegsknechte  
Wellen das haus übergeben  
Wens beschech das wer nie eben  
Meiner Frawen vünd frem lannde  
Darumb lieber herz seyt ermanne  
Vünd reyt pald nembt dasselbig ein  
Re vünd die veinde komen hincin  
Lewrdannck gelaubet seinem wörc  
Wachet sich hüstund auf die sarte  
Nun het Neydelhart vorhin bestelle  
Wann Sy wurden sehenden held  
Zudem schloss den perg hinauf reytten  
Das Sy sein nie wolten peyten  
Sonnder den held schiessen zuode  
Dann Er sie in angst vünd in noc  
Wurd bringen wo Er zu In kem  
Wer annders sach das Ers nie nem

Lies Sy henncken über die maur  
Die im schloss sahen darab saur  
Sprachen Er sol nit kommen herein  
Sonnder du vor Erschossen sein  
Als nun der Held kam nah hin zu  
Zudem Schloß an einem morgen fru  
Lieffen Sy zu den püchsen dar  
Schossen die mit einander gar  
Ab auf den Edlen Held Tewrdannck  
Darunnder was ein schlangen langk  
Daraus craff einer dem Helde sein pferd  
Durch den Hals daruons auf die erd  
Vnnder im niderfiel vnnd starb  
Ein knecht an den Neydelhart warb  
Er solc im geben das boten prot  
Tewrdannck der Held der were tode  
Vor freuden Neydelhart auffpranng  
Tewrdannck belib nit ligen lang  
Sonnder auf ein annder pferd sals  
Reyt widerumb an haim sein strass  
Als pald in sach der Neydelhart  
Vonn hertzen erschrack Er gar hart  
Schalt sein knecht aus dermass ubel  
Der knecht sprach herz habc nit frubell

**D**ann als pald Ich hörte knallen  
Die püchsen do sach Ich fallen  
Den Helden nider zu der erd  
Gedacht Er wer troffen so ist sein pferd  
Geschossen worden vnder Im dütode  
Neydelhart dem Held die herunde pot  
Fragt In wie sich hielt das geschloß  
Den Lewrdannck das schiessen verdross  
Wolt Im nie vil sagen daruon  
Neydelhart sprach es leynd Luch an  
Etwas darumb Ich nie fragen will  
Gieng also von Im vntd schweig stil.

**W**ie Neydelhart den Adandlichen Held Lewr-  
dannck an die veinde schickte vnd Er solt Im mit dem hauf-  
fen nach gedruckte sein das Er nie tet darab der Held schier  
not gelitten het.

B. iiii